

Fördermittel für Digitalisierung

Welche Projekte wirklich gefördert werden – und wie Unternehmen bis zu 50 % Zuschuss erhalten. Der Praxisleitfaden für Unternehmen, Arztpraxen, Kanzleien, Hotels und Handwerksbetriebe in Brandenburg.

Inhaltsverzeichnis

1. Warum Digitalisierung heute gefördert wird	2
2. Die größte Fehlannahme: Webseiten werden meist nicht gefördert	3
3. Was stattdessen förderfähig ist	4
4. Förderfähige Projekte nach Branche	5
5. 15 Praxisbeispiele	6
6. Der Förderfähigkeits-Check	7
7. Der Weg zum geförderten Projekt	7
8. Wie SW Business Solutions Unternehmen unterstützt	9
9. Förderfähigkeits-Schnelltest	10
Ihre kostenlose Fördermittel- und Digitalisierungsanalyse	11

Wichtiger Hinweis — keine Förderberatung & Stand der Angaben

Dieser Leitfaden vermittelt einen praxisnahen Überblick über die Förderung von Digitalisierungsvorhaben (Schwerpunkt Land Brandenburg). Ob ein konkretes Vorhaben **tatsächlich** förderfähig ist und in welcher Höhe, entscheidet sich stets im **Einzelfall** auf Basis der jeweils gültigen Förderrichtlinie und der fachlichen Prüfung durch die zuständige Stelle (in Brandenburg: **WFBB** und **ILB**). Alle Beispiele und Beträge sind **illustrativ**. Dieser Guide ersetzt keine individuelle Förder- oder Rechtsberatung.

Viele Unternehmen lassen Fördergeld liegen — nicht, weil es keines gäbe, sondern weil sie die **falschen Projekte** beantragen oder gar nicht erst fragen. Dieser Leitfaden zeigt Ihnen praxisnah, **welche Digitalisierungsprojekte wirklich gefördert werden**, welche typischen Fehlannahmen es gibt, und wie Sie in wenigen Schritten zu einem geförderten Vorhaben kommen — mit **bis zu 50 % Zuschuss**.

1. Warum Digitalisierung heute gefördert wird

Förderprogramme entstehen nicht zufällig. Bund und Länder stellen gezielt Mittel bereit, weil die Digitalisierung des Mittelstands volkswirtschaftlich entscheidend ist — und weil gerade kleinere Unternehmen die nötigen Investitionen oft nicht allein stemmen. Vier Treiber stehen dabei im Vordergrund:

-  **Fachkräftemangel**
Digitale Prozesse und Automatisierung kompensieren fehlende Personalkapazität und entlasten bestehende Teams.
-  **Bürokratie**
Medienbrüche, Papier und manuelle Abläufe binden Zeit — digitale Lösungen schaffen Effizienz und Nachvollziehbarkeit.
-  **Wettbewerbsdruck**
Kundinnen und Kunden erwarten digitale Services. Wer nicht mithält, verliert Aufträge an digital aufgestellte Wettbewerber.
-  **KI & Automatisierung**
Neue Technologien eröffnen Produktivitätssprünge — aber nur für Unternehmen, die jetzt investieren und Know-how aufbauen.

Aus diesem Grund stellen **Bund und Länder Fördergelder bereit**: Sie schließen die Lücke zwischen dem, was Unternehmen tun **müssten**, und dem, was sie aus eigener Kraft **finanzieren können**. Förderung ist damit kein Geschenk, sondern ein Hebel — für mehr Wettbewerbsfähigkeit am Standort.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Gefördert wird, was die **Wettbewerbsfähigkeit** stärkt: Prozesse digitalisieren, Mitarbeitende entlasten, neue digitale Lösungen schaffen. Wer diesen roten Faden im Antrag sichtbar macht, hat die besten Chancen.

2. Die größte Fehlannahme: Webseiten werden meist nicht gefördert

Die häufigste Erwartung in Erstgesprächen lautet sinngemäß:

„Ich brauche eine neue Homepage, also bekomme ich dafür Förderung.“

Das ist in den allermeisten Fällen **ein Irrtum**. Förderprogramme zielen auf **Prozess- und Organisationsinnovation** — nicht auf Außendarstellung. Eine klassische Webseite verbessert das Marketing, aber selten einen internen Prozess. Deshalb gilt häufig:

Worauf es ankommt (förderfähig)

- + Ein interner Prozess wird digitalisiert.
- + Eine neue digitale Lösung entsteht (mehr als zuvor möglich).
- + Mitarbeitende oder Kunden werden spürbar entlastet.
- + Es entsteht ein messbarer wirtschaftlicher Nutzen.

Oft NICHT förderfähig

- x Standard-Webseite / Relaunch der Homepage
- x Reine Marketing- und Werbemaßnahmen
- x Reine SEO- und Reichweiten-Maßnahmen
- x 1:1-Ersatz bestehender Systeme ohne Mehrwert

Faustregel

Es geht nicht um **Optik**, sondern um **Prozesse**. Sobald aus „neue Webseite“ ein **Kundenportal mit Self-Service, Buchung oder Dokumentenaustausch** wird, verändert sich die Förderfähigkeit grundlegend — denn dann digitalisieren Sie einen Ablauf.

3. Was stattdessen förderfähig ist

Förderfähig sind Vorhaben, die einen **Prozess digitalisieren** oder eine **neue digitale Lösung** schaffen. Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Kategorien — quer durch alle Branchen.

Lösungskategorie	Typische Funktionen & Beispiele
Kundenportale	Dokumentenupload, geschützter Kundenbereich, Self-Service
Mandantenportale (Kanzleien)	Sicherer Dokumentenaustausch, digitale Akte
Patientenportale (Praxen)	Online-Terminbuchung, digitale Anamnese, Dokumente
Buchungssysteme	Hotels, Freizeitparks, Kartbahnen, Direktbuchung
ERP-Anbindungen	Warenwirtschaft, Lager, Produktion, durchgängige Daten
CRM-Systeme	Vertrieb, zentrale Kundenverwaltung, Nachverfolgung
Prozessautomatisierung	Rechnungen, Freigaben, Workflows ohne Medienbrüche
KI-Lösungen	Dokumentenanalyse, Support-Agenten, Wissensdatenbanken

DER GEMEINSAME NENNER

Alle diese Lösungen haben eines gemeinsam: Sie **verbessern einen Ablauf** und schaffen einen **digitalen Mehrwert** gegenüber dem Status quo. Genau das ist der Kern der Förderfähigkeit.

4. Förderfähige Projekte nach Branche

Jede Branche hat eigene Engpässe — und damit eigene, typischerweise förderfähige Digitalisierungsvorhaben. Die Einschätzung der Förderfähigkeit ist eine **Indikation**; maßgeblich bleibt die Einzelfallprüfung.

Branche	Typische Probleme	Digitale Lösung	Mögliche Förderfähigkeit
Ärzte / Praxen	Überlastetes Telefon, Terminchaos, Papier-Anamnese	Patientenportal: Online-Termine, digitale Anamnese, Dokumente	Hoch – klare Prozessdigitalisierung
Anwälte / Kanzleien	Mandantenkommunikation per Post/E-Mail, Aktensuche	Mandantenportal, digitale Akte, sicherer Dokumentenaustausch	Hoch – Prozess- & Organisationsinnovation
Steuerberater	Belegchaos, Medienbrüche, ständige Rückfragen	Belegupload-Portal, automatisierte Workflows	Hoch – durchgängige Digitalisierung
Hotels	Abhängigkeit von Buchungsportalen, manuelle Verwaltung	Direktbuchungssystem, Gäste-Self-Service, PMS-Anbindung	Mittel-Hoch – je nach Prozesstiefe
Handwerk	Zettelwirtschaft, Terminplanung, Angebote/Rechnungen	Mobile Auftragserfassung, CRM, digitale Angebotsprozesse	Hoch – Prozess- & Organisationsinnovation

5. 15 Praxisbeispiele

So sieht Förderung in der Praxis aus. Die folgenden Beispiele sind **illustrativ** und gehen vereinfachend von einem **Fördersatz von 50 %** aus (Eigenanteil = Projektvolumen – Zuschuss). Tatsächliche Förderhöhe und -fähigkeit hängen vom Programm, der Richtlinie und der Einzelfallprüfung ab.

Nr.	Branche & Lösung	Volumen	Zuschuss	Eigenanteil
1	Arztpraxis – Online-Terminportal	15.000 €	7.500 €	7.500 €
2	Anwaltskanzlei – Mandantenportal mit digitaler Akte	28.000 €	14.000 €	14.000 €
3	Hotel – Direktbuchungssystem mit PMS-Anbindung	40.000 €	20.000 €	20.000 €
4	Steuerkanzlei – Belegupload-Portal & Workflow-Automatisierung	32.000 €	16.000 €	16.000 €
5	Handwerksbetrieb – Mobile Auftragserfassung & CRM	24.000 €	12.000 €	12.000 €
6	Zahnarztpraxis – Digitale Anamnese & Recall-System	18.000 €	9.000 €	9.000 €
7	Autohaus – Kundenportal & Werkstatt-Terminbuchung	45.000 €	22.500 €	22.500 €
8	Großhandel – ERP-Anbindung Warenwirtschaft & Lager	90.000 €	45.000 €	45.000 €
9	Freizeitpark / Kartbahn – Online-Buchung & Kassen-Integration	35.000 €	17.500 €	17.500 €
10	Pflegedienst – Digitale Tourenplanung & Dokumentation	30.000 €	15.000 €	15.000 €
11	Produktionsbetrieb – Automatisierte Rechnungsfreigabe	22.000 €	11.000 €	11.000 €
12	Ingenieurbüro – Projekt- & Dokumentenmanagement (DMS)	26.000 €	13.000 €	13.000 €
13	Hotel-Restaurant – KI-Support-Agent für Gästeanfragen	20.000 €	10.000 €	10.000 €
14	Logistikunternehmen – CRM & Auftrags-Tracking-Portal	55.000 €	27.500 €	27.500 €
15	Steuerberater-Verbund – KI-Dokumentenanalyse & Wissensdatenbank	60.000 €	30.000 €	30.000 €

Lesehilfe

Bei 50 % Fördersatz tragen Sie konsequent die **Hälfte** selbst. Aus einem 40.000-€-Projekt wird ein 20.000-€-Projekt — bei vollem Funktionsumfang. Der wahre Wert liegt aber oft im **Folgenutzen**: weniger manuelle Arbeit, schnellere Abläufe, zufriedenere Kunden.

6. Der Förderfähigkeits-Check

Prüfen Sie Ihr Vorhaben anhand der folgenden drei Dimensionen. Jede mit „Ja“ beantwortete Frage gibt **einen Punkt**. Die Auswertung am Ende zeigt, wie aussichtsreich Ihr Vorhaben ist.

Dimension 1 — Digitalisierung

- ☐ **Werden Prozesse digitalisiert?**
Wird ein bisher manueller oder analoger Ablauf digital abgebildet?
- ☐ **Werden Mitarbeitende entlastet?**
Spart die Lösung wiederkehrende, zeitraubende Tätigkeiten ein?
- ☐ **Entsteht eine neue digitale Lösung?**
Können Sie nach dem Projekt etwas, das vorher nicht möglich war?

Dimension 2 — Innovation

- ☐ **Gibt es einen Mehrwert gegenüber dem Status quo?**
Verbessert die Lösung den Ablauf spürbar — nicht nur 1:1-Ersatz?
- ☐ **Wird die Lösung in Brandenburg eingesetzt?**
Kommt das Ergebnis Ihrer brandenburgischen Betriebsstätte zugute?

Dimension 3 — Wirtschaftlichkeit

- ☐ **Ist ein konkreter Nutzen erkennbar?**
Lässt sich der Vorteil benennen (Zeit, Kosten, Qualität, Umsatz)?
- ☐ **Liegt das Projektvolumen über 5.000 €?**
Typische Mindestschwelle vieler Programme (z. B. BIG-Digital).

Punkte	Einschätzung
0–2	Aktuell eher nicht förderfähig — Vorhaben schärfen und Prozessbezug stärken.
3–4	Förderung möglich — Details prüfen lassen, Konzept ausarbeiten.
5–6	Gute Chancen — ein WFBB-Gespräch und ein sauberes Konzept lohnen sich.
7	Sehr gute Ausgangslage — jetzt konkret werden und Antrag vorbereiten.

7. Der Weg zum geförderten Projekt

Von der ersten Idee bis zur Auszahlung folgt ein gefördertes Projekt einem klaren Ablauf. Entscheidend ist die **Reihenfolge** — der Antrag steht **vor** der Umsetzung.

- Schritt 1** ● **Analyse**
Bestandsaufnahme der Prozesse: Wo entstehen Engpässe, Medienbrüche und manuelle Aufwände?
- Schritt 2** ● **Konzept**
Konkrete digitale Lösung definieren — mit Nutzen, Umfang und prüffähiger Leistungsbeschreibung.

- Schritt 3** ● **Förderprüfung**
Passendes Programm wählen und fachliche Eignung klären (in Brandenburg: WFBB).
- Schritt 4** ● **Antrag**
Förderantrag vollständig und VOR Projektbeginn einreichen (in Brandenburg: ILB).
Bewilligung abwarten.
- Schritt 5** ● **Umsetzung**
Nach der Bewilligung wird die Lösung umgesetzt und ggf. das Team geschult.
- Schritt 6** ● **Abrechnung**
Verwendungsnachweis und Belege einreichen — der Zuschuss wird ausgezahlt.

Nie vor der Bewilligung starten

Ein **vorzeitiger Maßnahmebeginn** — Auftrag, Bestellung oder Vertrag **vor** der Bewilligung — führt regelmäßig zum **vollständigen Verlust der Förderung**. Erst der Bewilligungsbescheid, dann die Beauftragung.

8. Wie SW Business Solutions Unternehmen unterstützt

Förderung zielt auf die **Umsetzung** — und genau hier setzen wir an. SW Business Solutions entwickelt die digitale Lösung, liefert die für den Antrag nötige **prüffähige Leistungsbeschreibung** und realisiert das Vorhaben anschließend technisch. Unser Leistungsspektrum:

- Digitale Kundenportale**
Mandanten-, Patienten- und Kundenbereiche mit Self-Service und Dokumentenaustausch.
- Buchungssysteme**
Direktbuchung und Terminmanagement für Hotels, Praxen, Freizeit und Dienstleistung.
- Individuelle Softwareentwicklung**
Maßgeschneiderte Anwendungen statt Standard von der Stange.
- Schnittstellen**
Anbindung von ERP, Warenwirtschaft, Kasse und Drittsystemen — durchgängige Daten.
- Automatisierung**
Workflows, Freigaben und Rechnungsprozesse ohne Medienbrüche.
- KI-Lösungen**
Dokumentenanalyse, Support-Agenten und Wissensdatenbanken.
- Cloud-Infrastruktur**
Sicherer, skalierbarer Betrieb der neuen digitalen Lösungen.

Klare Rollenverteilung

Die **fachliche Förderberatung** übernehmen in Brandenburg die **WFBB** (Bestätigung) und die **ILB** (Bewilligung). SW Business Solutions ist Ihr **Umsetzungspartner**: Konzept, prüffähige Leistungsbeschreibung und technische Realisierung — damit Förderung und Umsetzung sauber ineinandergreifen.

- 1 Kostenloses Erstgespräch**
Wir sichten Ihr Vorhaben und schätzen Digitalisierungs- und Förderpotenzial ein.
- 2 Konzept & Leistungsbeschreibung**
Wir erstellen die prüffähige Grundlage für Förderprüfung und Antrag.
- 3 Antrag (mit WFBB/ILB)**
Sie stellen den Antrag — wir liefern alle technischen Unterlagen. Start erst nach Bewilligung.
- 4 Umsetzung & Betrieb**
Wir realisieren die Lösung, schulen Ihr Team und sorgen für sicheren Betrieb.

9. Förderfähigkeits-Schnelltest

Beantworten Sie diese **10 Fragen** — direkt im PDF ausfüllbar oder ausgedruckt. Mit Ihren Antworten prüfen wir im kostenlosen Erstgespräch gezielt, ob und wie sich Ihr Vorhaben fördern lässt.

1. In welcher Branche / welchem Tätigkeitsfeld sind Sie tätig?

2. Wie viele Mitarbeitende hat Ihr Unternehmen?

3. Ist Ihre Betriebsstätte im Land Brandenburg?

4. Welches Projektbudget planen Sie ungefähr (in €)?

5. Welche digitale Lösung ist geplant (z. B. Kundenportal, Buchungssystem, Automatisierung)?

6. Welche Prozesse sollen verbessert oder digitalisiert werden?

7. Welches Hauptproblem soll gelöst werden?

8. Wer würde von der Lösung profitieren (Kunden, Mitarbeitende, beide)?

9. In welchem Zeitrahmen möchten Sie umsetzen?

10. Wurde das Vorhaben bereits begonnen oder beauftragt?

Ihre kostenlose Fördermittel- und Digitalisierungsanalyse

Wir prüfen gemeinsam, ob Ihr Vorhaben **grundsätzlich förderfähig** sein könnte, und entwickeln ein Konzept, das **Digitalisierung und Wirtschaftlichkeit** sinnvoll verbindet. Unverbindlich, kostenlos und auf Ihre Branche zugeschnitten.

Vereinbaren Sie Ihre kostenlose Fördermittel- und Digitalisierungsanalyse — wir zeigen Ihnen den nächsten Schritt.

<https://www.sw-business-solutions.de/kontakt>

IHR ANSPRECHPARTNER

SW Business Solutions

Ihr Digitalisierungs- & Umsetzungspartner für geförderte Vorhaben in Brandenburg

info@sw-business-solutions.de

